

## Warum Kleinstbetriebe im Wettlauf um Auszubildende zurückfallen

Kleinstbetriebe verlieren im Wettbewerb um Auszubildende. Aktuelle Statistiken zeigen einen alarmierenden Trend.

### Ausbildung in Kleinstbetrieben: Herausforderungen und Trends

*Bonn (ots)*

Die Situation von Kleinstbetrieben in Deutschland ist angesichts der aktuellen Ausbildungszahlen besorgniserregend. Während die Gesamtzahl der Auszubildenden im Land 2023 leicht anstieg und über 1,5 Millionen erreichte, verzeichnen Kleinstbetriebe, die weniger als zehn sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter beschäftigen, einen Rückgang von 3,4 % in der Anzahl der Auszubildenden im Vergleich zum Jahreswechsel 2022/23. Neben dieser Abwärtsentwicklung zeigt sich ein gegenteiliger Trend in großen Unternehmen: Hier stieg die Zahl der Auszubildenden um 2,9 % im gleichen Zeitraum.

### Der Trend zu großen Unternehmen

Ein zentrales Problem, das kleiner Betriebe betrifft, ist die wachsende Neigung von jungen Menschen, ihre Ausbildung in großen Unternehmen zu absolvieren. Dr. André Pahnke vom IfM Bonn gibt an, dass im Jahr 2013 nur 27,6 % der Auszubildenden in großen Betrieben tätig waren, während mittlerweile 30,6 % in diesen Unternehmen ausgebildet werden. Diese Verschiebung

ist signifikant und hat Auswirkungen auf die Ausbildungslandschaft in Deutschland.

## **Kleinstbetriebe im Aufwind oder Abwind?**

Obwohl die Ausbildungsquote insgesamt in Kleinst-, kleinen und mittleren Betrieben immer noch bei 69,4 % liegt, ist der kontinuierliche Rückgang der Ausbildungsbetriebe unter den Kleinstbetrieben alarmierend. DR. Pahnke weist darauf hin, dass dies jedoch nicht zwangsläufig auf eine geringere Ausbildungsbereitschaft zurückzuführen ist. Oftmals halten Kleinstbetriebe lediglich einen Ausbildungsplatz bereit; falls dieser nicht besetzt wird, verschwinden sie aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Dies führt wiederum zu einem verzerrten Bild über die Ausbildungsaktivitäten dieser Betriebe.

## **Regionale Unterschiede in der Ausbildungsquote**

Ein weiterer Aspekt der Ausbildungslandschaft ist die regionale Verteilung der Ausbildungsquoten. Ende 2023 weist Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Niedersachsen die höchsten Ausbildungsquoten auf, während Stadtstaaten wie Hamburg und Berlin am unteren Ende der Skala stehen. Besonders auffällig ist die Diskrepanz zwischen West- und Ostdeutschland, da die Ausbildungsquote in den westlichen Bundesländern im Schnitt höher ist.

## **Fachkräftemangel im Anmarsch**

Die Entwicklung in den Kleinstbetrieben ruft Bedenken hinsichtlich des zukünftigen Fachkräftemangels hervor. Sollte dieser Trend anhalten, wird es für Kleinstbetriebe zunehmend schwierig, ihren Bedarf an Fachkräften über interne Ausbildungsmaßnahmen zu decken. Dies könnte langfristig negative Auswirkungen auf die Stabilität und Innovationskraft kleinerer Unternehmen haben, die für die deutsche Wirtschaft

von großer Bedeutung sind.

Insgesamt verdeutlicht die Situation der Kleinstbetriebe die Notwendigkeit, gezielte Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbildungsbereitschaft und -fähigkeit dieser Betriebe zu stärken. Nur so kann gewährleistet werden, dass sie auch zukünftig eine wichtige Rolle in der Ausbildung von Fachkräften spielen können.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**